

A stylized graphic of a stadium seating area, rendered in a bold, black-and-white line-art style with green accents for the seats and steps. The graphic is shaped like a large, rounded letter 'A' and is set against a light green background. A white horizontal bar across the top of the 'A' contains the text 'ALFRED-KUNZE-SPORTPARK 1920-2020'.

**ALFRED-KUNZE-SPORTPARK 1920-2020**

**IM FLUTLICHT**

---

**HISTORISCHE  
FOTOGRAFIEN UND  
ZEITGENÖSSISCHE  
KUNST**

23.03. – 02.05.2021

im Museum der bildenden Künste Leipzig

Ausstellungskatalog

# INHALT

<b>Grußworte</b>	<b>4</b>
<b>BSG Chemie Leipzig</b>	<b>10</b>
<b>Alfred-Kunze-Sportpark</b>	<b>12</b>
<b>Historische Fotografien</b>	<b>14</b>
<b>Zeitgenössische Kunst</b>	<b>36</b>
<b>Flutlicht für Leutzsch</b>	<b>96</b>
<b>GEORG</b>	<b>98</b>

## Impressum

Der Ausstellungskatalog erscheint im Rahmen der Ausstellung „Im Flutlicht – historische Fotografien und zeitgenössische Kunst“ anlässlich des 100. Geburtstages des Alfred-Kunze-Sportparks. Die Ausstellung ist Teil des soziokulturellen Projektes „AKS100 – 100 Jahre Alfred-Kunze-Sportpark“. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung ist der Katalog kostenlos erhältlich. Ein Weiterverkauf ist untersagt. Der Verein behält sich vor, außerhalb der Ausstellung eine Schutzgebühr von 5 Euro zu erheben.

Herausgeber:  
BSG Chemie Leipzig e.V.  
Am Sportpark 2  
04179 Leipzig

Verantwortlicher Redakteur: Alexander Mennicke

[www.chemie-leipzig.de/aks100](http://www.chemie-leipzig.de/aks100)  
Medienanfragen: René Jacobi ([r.jacobi@chemie-leipzig.de](mailto:r.jacobi@chemie-leipzig.de))  
Projektleiter AKS100: Alexander Mennicke ([100jahreaks@chemie-leipzig.de](mailto:100jahreaks@chemie-leipzig.de))

Kurator Ausstellung zeitgenössische Kunst: Alexander Mennicke  
(mit Unterstützung von Markus Andrew Hurtig)  
Konzept historische Ausstellung: Alexander Mennicke  
Texte historische Ausstellung: Alexander Mennicke  
Wissenschaftliche Begleitung historische Ausstellung: Markus Cottin, Friedemann Meißner  
Gestaltung historische Ausstellung: Franziska Paula Wolber  
Druck historische Ausstellung: com.cores GmbH ([www.comcores.de](http://www.comcores.de))

Lektorat Ausstellungskatalog: Christian Schmidt, Stefan Schilde  
Gestaltung Ausstellungskatalog: Carsten Fähmann

Das Projekt AKS100 wird gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, durch die DFB-Kulturstiftung, das Kulturamt der Stadt Leipzig und durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

# GRUßWORT ZUR AUSSTELLUNG „IM FLUTLICHT“

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Freundinnen und Freunde der BSG Chemie Leipzig, liebe Künstlerinnen und Künstler,

herzlich willkommen zu unserer Ausstellung „IM FLUTLICHT – historische Fotografien und zeitgenössische Kunst“ anlässlich des 100. Geburtstag des Alfred-Kunze-Sportpark. Dass ein Fußballstadion seinen 100. Jahrestag feiert, mag auf den ersten Blick nichts Ungewöhnliches sein. Dass ein solches Jubiläum aber in einem Kunstmuseum, noch dazu einem der renommiertesten des Landes gefeiert wird, ist doch eine Besonderheit, vielleicht sogar eine Einzigartigkeit.

Sportlich gab es in den zehn Dekaden, in denen im Leutzscher Holz vor allem – aber nicht nur – Fußball gespielt wird, reichlich Höhenflüge, beweihte Abstiege, Momente des Glücks und auch der Enttäuschung. Es gab Zeiten der Begeisterung und Augenblicke der Resignation. Immer aber war der Sportpark mehr als nur ein Fußballstadion, denn immer war er auch Spiegelbild der jeweiligen Epoche mit allen Veränderungen und Verwerfungen, ein Gradmesser für den Zustand der Gesellschaft, ihren Überzeugungen und Widersprüchen – ein Umstand, der sich auch im historischen Part dieser Ausstellung widerspiegelt.

Wie die Geschichte selbst und mehr noch wie das Geschichteschreiben, spielen im Rückblick auf die letzten 100 Jahre auch kulturelle Aspekte eine große Rolle. Der Sportpark war und ist stets auch Anziehungspunkt für Künstler und Freigeister jeder Couleur: Musiker, Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Schauspieler, Komiker und Kabarettisten. Sie treffen sich auf den Rängen, die geprägt sind von einer Vielzahl kultureller Ausdrucksformen: Gesänge aus der Popkultur, gemalte Fahnen und Choreographien, Texte in Fanheften und humorvolle, zuweilen auch satirische Sprüche und Slogans. Manches davon findet sich nun vor Ihnen, hier im Museum, wieder. Einige Werke von Fans, die sonst an Choreographien malen, Graffiti fertigen oder Illustrationen für Fanhefte zeichnen, werden nun im MdbK Leipzig ausgestellt und treffen dort auf Arbeiten von international bekannten Künstlerinnen und Künstlern. Eine nicht alltägliche Mischung zu einem nicht alltäglichen Anlass.

Ihnen allen ist gemein, dass sie in den letzten Wochen und Monaten an unterschiedlichsten Werken rund um das Stadion gearbeitet oder sie zur Verfügung gestellt haben. Die Diversität dieser Werke ist ein Spiegelbild der Kultur in unserem Sportpark, aber auch des Anspruchs,

den wir als Verein an uns selbst hegen. Dafür gilt allen Beteiligten unser Dank – umso mehr unter den derzeitigen Umständen, die gerade Kulturschaffende besonders treffen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass alle Künstlerinnen und Künstler uns ihre Arbeiten zur Verfügung stellen, damit diese anschließend versteigert werden können. Sie alle helfen damit unserer BSG Chemie Leipzig, unserem Projekt „Flutlicht für Leutzsch“ und schließlich auch dem Erhalt einer traditionsreichen Fußballstätte und der in ihr gelebten Werte. Ein Teilerlös wiederum fließt in das Bildungsprojekt GEORG, das Kindern aus Familien, die unter prekären Lebensbedingungen leiden, unterstützt – weil Solidarität für uns „Chemiker“ zu den essenziellen Werten gehört.

Die BSG Chemie Leipzig war immer ein Verein, der in besonderem Maße mit dem Stadtteil Leutzsch und dem Leipziger Westen verbunden ist. Dennoch ist die BSG Chemie eben auch Teil der Gesamtleipziger Stadt- und Kulturgeschichte und hat sich mit ihrem wechselhaften Werdegang tief ins kollektive Gedächtnis der Leipziger Bürgerinnen und Bürger eingegraben. Nun feiern wir im Herzen der Stadt unseren Stadiongeburtstag – das erfüllt uns mit Stolz und Freude.

Doch bevor nun das Flutlicht aufleuchtet und Kunstwerke und Geschichte ins richtige Licht setzt, bleiben uns ein paar letzte Worte des Dankes: an das Museum der bildenden Künste Leipzig für seine fachliche und tatkräftige Unterstützung; an das Stadtgeschichtliche Museum und das Sportmuseum für das zahlreiche Material sowie für Rat und Tat; an unseren Schirmherrn Prof. Dr. Fabian für sein offenes Ohr; an unsere Fördermittelgeber; an alle, die sich für die Realisierung dieser Ausstellung Tage und Nächte um die Ohren geschlagen haben; und natürlich an Sie, werte Besucherinnen und Besucher, für Ihre Neugier und Ihr Interesse. Wir würden uns freuen, Sie bald auch bei uns im Stadion begrüßen zu können. Vielleicht ja zur Versteigerung, die auch im Alfred-Kunze-Sportpark stattfinden soll, oder sogar zu einem unserer Spiele. Wir freuen uns auf Sie!

Bis dahin, und bleiben Sie gesund.

## Der Vorstand

BSG Chemie Leipzig e.V.



# ZUM GELEIT: DREI FLANKENBÄLLE UND EIN HANDSCHLAG

Leipzig ist mehr als der historische Stadtkern und seine Baudenkmale. Und Leipzigs Kulturgeschichte beschränkt sich nicht auf Bachs Passionen, Klingers Plastiken oder Napoleons Niederlagen. Sie ist reich an Themen, Orten und Persönlichkeiten, ihre Relevanz für heute entscheidet sich aber wesentlich daran, dass ihre Aneignung an der Lebensrealität der Menschen einst und jetzt ansetzt und damit einer umfassend verstandenen Alltagskultur den gebührenden Platz einräumt.

Ein solches Thema ist der Sport, und dieser ist immer sehr konkret mit Emotionen, Spielstätten und Schlüsseldaten verbunden, die Generationserfahrungen sowie ganze Stadtteile und manchmal auch Sozialmilieus prägen – ob sie so noch vorhanden sind oder auch in den Mythos eines Meisterjahres oder die wackligen Trittsteine einer Stadiontreppe eingegangen sind. Wenn wir uns also im Rahmen dieses Kooperationsprojektes und dieser Ausstellung mit der Geschichte des Alfred-Kunze-Sportparks beschäftigen, dann schwingt darin alles mit, was dieses Stadion bereits unter dem Namen Georg Schwarz oder noch früherer Vorläufer gesehen hat – und zugleich die Geschichte eines besonderen Stadtteils, der halb feines Villenquartier und halb handfestes Arbeiterviertel war und ein bisschen noch ist. Hier liegt für die Museen, als Orte des dinglichen Erinnerns der gesamten Stadtgesellschaft der besondere Reiz dieser Zusammenarbeit, und allein schon dafür, dass sie sich gegen ein klassisches Fanbuch zum Stadionjubiläum und in aller Liebe zum Gegenstand für eine kritische Auseinandersetzung mit dem wechselvollen Auf und Ab rund um den grün-weißen Rasenplatz entschieden haben, gebührt den Verantwortlichen kollegialer Respekt und jedwede Unterstützung.

Gelernte Hartplatzhelden und ihre treuen Anhänger gehen manchmal über Grenzen, und sie kennen den Reiz, aber auch die Herausforderung von Auswärtsspielen. Insofern ist der Mut aller Beteiligten, mit diesem Projekt die vertraute Umgebung zu verlassen und den musealen Rahmen zu suchen und auf Zeit neu zu definieren, in jeder Weise zu schätzen. Dass nun hier mit der Fotothek und der sporthistorischen Sammlung des Stadtmuseums, mit der Gastgeberchaft und ausstellungstechnischen Expertise des Museums der bildenden Künste Leipzig sowie der Kompetenz und Leidenschaft der bürgerschaftlich organisierten, aber professionell forschenden Vorbereitungsgruppe gleich drei bewährte Teams zusammenkommen, könnte sich als

vertrauensbildender Auftakt für weitere Vorhaben und als Signal dafür erweisen, dass städtische Institutionen und stadtteilbezogene Initiativen auf Augenhöhe zusammenkommen und etwas bewegen können. Vielleicht noch kein Allstar-Team, aber doch eine kunstgeschichtliche Stadtauswahl mit starker Leutzscher Beteiligung.

Uns bleibt zu danken – den engagierten Rechercheuren des Vereins, unseren Kolleginnen und Kollegen im Stadtgeschichtlichen Museum und im Museum der bildenden Künste Leipzig sowie den allzeit hilfreichen Betreuenden unserer Sammlungen, die trotz Corona-Lockdown, Archivschließungen sowie anhaltendem Nebel über dem Spielfeld hartnäckig am Projekt festhielten und stets an den gemeinsamen Erfolg geglaubt haben. Man könnte von einem elegant herauskombinierten 3:1 sprechen, das Lust auf noch viele spannende Rückspiele macht. Auf die Reaktionen von Dammsitz, Tribüne und Norddamm sind wir nun gespannt – geben wir den Ball frei!

## **Dr. Anselm Hartinger**

Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

## **Dr. Stefan Weppelmann**

Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig

Stadtgeschichtliches  
**Museum.**  
Leipzig

**MdbK** Museum der  
bildenden  
Künste Leipzig

# GRÜßWORT DES SCHIRMHERREN

Liebe Freundinnen und Freunde der BSG Chemie!

Es war am 23. Juli 1966. Ich war 10 Jahre alt und lebte in Portugal. Meine Eltern hatten mit mir und meinem Bruder einen Wochenendausflug zu einem Schwimmbad gemacht. Dort waren über die ganze Wiese verteilt zahlreiche Transistorradios von den anderen Badegästen ganz laut gestellt. Alle verfolgten gespannt das WM-Viertelfinale zwischen Portugal und Nordkorea. 0:3 lag Portugal nach nur 22 Minuten zurück. Doch dann schoss Eusébio seine Mannschaft zum 5:3-Sieg. – Ein unvergesslicher Tag, an dem meine Begeisterung für Fußball geweckt wurde.

Vergleichbares habe ich dann noch einmal am 8. Dezember 1993 im Stadion beim Champions-League-Spiel von Werder Bremen gegen den RSC Anderlecht erlebt. Zur Halbzeit lag Bremen mit 0:3 zurück. Doch ich war zuversichtlich, dass Bremen das Spiel noch gewinnt – und am Ende stand es tatsächlich 5:3 und ging als „drittes Wunder von der Weser“ in die Vereinsgeschichte ein.

Wie Motivation, Kooperation, Leistungsbereitschaft, Gruppendynamik, Führung sowie Strategie und Taktik funktionieren oder eben nicht funktionieren, lässt sich im Fußball gut beobachten. Wohl auch deshalb ist Fußball für so viele Menschen so faszinierend.

Seit 1994 lebe ich in Leipzig. Doch so richtig für den Fußball hier interessiert habe ich mich erst, als ich ab 2011 beruflich die Arbeit des Fußballfanprojekts von Outlaw begleitet habe. Ich bin dann bald zu einem Spiel von Chemie Leipzig gegangen. „Das ist ja wie früher, in meiner Jugend“, schoss es mir durch den Kopf, als ich zum ersten Mal im Alfred-Kunze-Sportpark stand: Ein traditioneller, vertraut anmutender Fußballplatz im Grünen, Holzbänke, Stehplätze. Ein sozialer Treffpunkt, an dem sich viel mehr abspielt als Fußball – manche kommen mit ihrer ganzen Familie, alle treffen dort ihre Bekannten und Freunde, gern bei Bratwurst und Bier. Ein Gefühl von Zuhause.

Spannende Spiele habe ich im Leutzscher Holz erlebt und mich gefreut, wenn die BSG Chemie gewonnen hat. Am meisten beeindruckt mich dabei immer wieder die Unterstützung der Fans: Sie stehen zu ihrer Mannschaft, selbst – oder gerade dann – wenn sie im Rückstand liegt. 90 Minuten voller Hingabe, mit Gesängen, Transparenten, Fahnen und kreativ gestalteten Choreografien. Das ist eine eigene Welt und viel mehr als Fußballgucken. Auch das soziale Engagement der Fans hat mich stets beeindruckt, zum Beispiel der Bau des Familienblocks und die Feriencamps für Kinder von Geflüchteten.

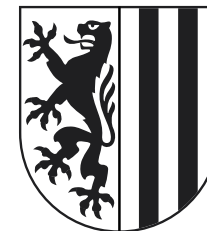
Dieser Sportpark hat in den 100 Jahren seines Bestehens viel erlebt und ist tief in Leipzigs Geschichte verwurzelt, das ist spürbar. Deshalb freue ich mich über diese Ausstellung im Museum der bildenden Künste. Zahlreiche Künstler machen dabei mit, auch von ihnen haben offensichtlich etliche ein Stück ihres Herzens an Chemie Leipzig verloren.

Der Versteigerung wünsche ich viel Erfolg. Wenn Fans und Freunde des Vereins für die lang ersehnte Flutlichtanlage Geld sammeln, ist das ein würdiges Geburtstagsgeschenk zum Hundertsten. Mit Fördermitteln von Bund, Land und der Stadt Leipzig sowie Eigenmitteln des Vereins wird der Alfred-Kunze-Sportpark in den nächsten Jahren Schritt für Schritt baulich erneuert, so soll die Vision 2040 Wirklichkeit werden. Ich freue mich jedenfalls schon sehr auf Spiele bei Flutlicht. Inzwischen habe ich eine Dauerkarte.

Ihr

**Prof. Dr. Thomas Fabian**

Bürgermeister und Beigeordneter für Soziales, Gesundheit und Vielfalt



# BSG CHEMIE LEIPZIG

## GESCHICHTE

Die BSG Chemie Leipzig ist einer der traditionsreichsten Leipziger Fußballvereine. Von der Obrigkeit mit Argusaugen beäugt, doch von „unten geliebt“, gewann der Verein aus Leipzig-Leutzsch 1951 und 1964 die DDR-Meisterschaft. Der zweite Titelgewinn wurde als „Leutzscher Legende“ bekannt, denn nach dem Abzug der vermeintlichen besten Spieler zum Lokalrivalen aus Probstheida galten die Chemiker eigentlich als Abstiegskandidat. Nach der Wiedervereinigung versuchten die Grün-Weißen, nun als FC Sachsen Leipzig, an die alten Erfolge anzuknüpfen, scheiterten aber an den eigenen Ambitionen und dem schlechten Umgang mit der Vereinskasse. Für einen Teil der Fans war es 2008 genug des Missmanagements – sie starteten unter dem alten Namen BSG Chemie Leipzig den Neuanfang in der zwölften und damit letzten Liga. Seitdem ging es (fast) immer bergauf – mittlerweile ist die BSG wieder in der vierthöchsten Spielklasse, der Regionalliga, angekommen.

## LEITBILD

Der Neuanfang war nicht nur ein sportlicher. Neben einer nunmehr soliden Finanzierung sollte der Verein auf allen Ebenen erneuert und mit festen Werten eine Grundlage des eigenen Profils geschaffen werden. Mit Jugendarbeit als Basis unserer Bemühungen wollten wir eine Anlaufstelle für den ganzen Leipziger Westen werden, ebenso Fankultur und Fanarbeit fördern und vor allem Fans und Mitglieder aktiv in den Verein einbinden. Diese Grundpfeiler unseres Selbstverständnisses sind bis heute erhalten geblieben, und so sind alle, die den Verein verwalten, auch Fans der BSG und stemmen weitgehend ehrenamtlich das, was anderswo professionalisiert ist. „Die Fans sind der Verein“ ist fester Bestandteil unseres Denkens und Handelns. Dabei ist es uns wichtig, dass Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und Sexismus keinen Platz in unserem Stadion haben und wir aktiv gegen jegliche Form der Diskriminierung vorgehen.

## GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Aus diesem Bewusstsein heraus entsteht auch unser gesellschaftliches Auftreten. In der Neuzeit wandelte sich der Alfred-Kunze-Sportpark zu einem Raum, in dem dafür gekämpft wird, dass er von allen Menschen – ungeachtet von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder sozialem Hintergrund – gemeinsam gestaltet werden kann. Neben antirassistischer Basisarbeit beinhaltet dies eine klare Abgrenzung nach rechts und zugleich das Bekenntnis, sich sozial zu engagieren. Das prämierte und überregional beachtete Projekt „Refugees United“ öffnet seit vielen Jahren Geflüchteten den Weg in den Sportpark, um selbst gegen den Ball zu treten oder bei den Spielen der ersten Mannschaft mitzufiebern. Fernab der Öffentlichkeit wurden zudem Fußballschuhe für Kinder in Mosambik gesammelt und ein in Ungarn strukturell benachteiligter Verein für Sinti und Roma unterstützt. In Leipzig selbst sammelte man mehrfach Kleiderspenden für Obdachlose und Frauenhäuser und spendete für den Verein „Lebenshilfe e.V.“. Darüber hinaus sieht sich die BSG Chemie Leipzig als „Leuchtturm“ für den Leipziger Westen und insbesondere als Anlaufstelle des Breitensports und für Kinder und Jugendliche. Entsprechend der breiten gesellschaftlichen Kontakte soll der Verein mit dem Blick in die Zukunft ausgerichtet sein und der Alfred-Kunze-Sportpark infrastrukturell weiterentwickelt werden.



# ALFRED-KUNZE-SPORTPARK

Seit nunmehr 100 Jahren wird in der Nähe des Leutzscher Bahnhofs – vor allem, aber nicht nur – Fußball gespielt. Aus dem Bedürfnis nach einem Platz zur Ertüchtigung entstanden, wurde der Sportpark mit den Jahren und Jahrzehnten zu einem Ort, an dem es um mehr ging als nur um Sport. Das eng mit dem Stadtteil Leutzsch verbundene Stadion war immer Teil, manchmal auch ein Gegensatz, der gesellschaftlichen Zustände. Von der Arbeiterkultur der 1920er Jahre über Anpassung und Widerstand im Nationalsozialismus, Aufbegehren in der DDR bis hin zu den Nachwendewirren und dem derzeitigen Aufschwung der Stadt und ihrer Kulturszene reichen die Erzählungen. So schrieb der heutige Alfred-Kunze-Sportpark nicht nur zahlreiche Geschichten, sondern erzählt auch ein Stück Leipziger Stadt- und Sportgeschichte.

Heute gehört der Alfred-Kunze-Sportpark zu den wenigen verbliebenen Perlen der deutschen Stadionlandkarte. Die charmante Holztribüne, der imposante Norddamm und die Lage am Landschaftsschutzgebiet Leipziger Auwald bieten einen einmaligen Wiedererkennungswert. Als echtes Fußballstadion nach britischem Vorbild, ohne Laufbahn oder Graben, ermöglicht er den Fans eine einzigartige Nähe zum Spielfeld, die die Sportblätter bereits zu DDR-Zeiten von „englischer Atmosphäre“ im damaligen Georg-Schwarz-Sportpark schwärmen ließ. Dabei nagen die vergangenen 100 Jahre an allen Ecken und Enden des Geländes. Deshalb versuchen seit einigen Jahren zahlreiche Fans mit etlichen Ideen und vor allem ihren eigenen Händen das Stadion auf Vordermann zu bringen und die Wettkampftauglichkeit zu erhalten.



# HISTORISCHE FOTOGRAFIEN

Alle im historischen Teil der Ausstellung präsenten Informationen und Bilder sind Teil der Forschungen im Gesamtprojekt „AKS100 – 100 Jahre Alfred-Kunze-Sportpark“.

In den letzten knapp anderthalb Jahren hat ein kleines Team aus Historikern und Historikerinnen, Sozialwissenschaftlern und Sozialwissenschaftlerinnen sowie Autoren und Autorinnen, die Geschichte des Stadions, ihrer Namensgeber und die gesellschaftlichen Umstände, in denen das Stadion gealtert ist, untersucht und festgehalten. Dabei war sowohl eine umfassende als auch eine kritische Auseinandersetzung Ziel der Bemühungen.

Alle gewonnenen Erkenntnisse werden gesammelt in einer großen Publikation veröffentlicht.

# 1920 BIS 1933 – ARBEITERSPORT

Die Eröffnung des Leutzscher Gemeindepark 1920 fiel in eine Phase städtischen und industriellen Wachstums, in der Leutzsch am 1. Januar 1922 nach Leipzig eingemeindet wurde. Durch die Einführung der Vierzig-Stunden-Woche und einem nach dem 1. Weltkrieg einsetzenden „Fußballboom“ erlebten die lokalen Sportvereine einen enormen Mitgliederzuwachs. Schnell entstand den alten, bürgerlichen Vereinen eine Konkurrenz durch die erstarkende Arbeiterbewegung, die in Leutzsch besonders präsent war. Zwar gab es mit dem SV Sturm auch einen bürgerlichen Verein, der im Sportpark Fußball spielte, doch prägend waren die Arbeitervereine, die mehr Zuschauer und Mitglieder nach Leutzsch zogen. Sport und Politik waren von Anfang an eng miteinander verbunden. Im Stadtteil selbst waren sowohl die innerlinken Kämpfe zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten als auch die Zusammenstöße beider mit den Nationalsozialisten Teil des politischen Alltags. Dabei blieb Leutzsch, wie der gesamte Leipziger Westen, lange kein gutes Pflaster für die Nazis.



Gruppenbild der Kommunistischen Jugendgruppe Leipzig-Leutzsch im Sportpark vor der Abfahrt nach Düsseldorf zum Reichsjugendtag 1929.



2. August 1925: der KPD-Vorsitzende Ernst Thälmann auf dem Weg zu einer Rede im Gemeindepark Leutzsch.



Im Leutzsch der Zwischenkriegszeit war der Turnverein Jahn, auf dessen Initiative 1925 das Vereinshaus errichtet wurde, besonders prägend.



Vom Sportpark auf die Straße: die Rotsportler von Vorwärts Leutzsch auf einer Werbedemo Ende der 1920er.



Nicht nur Fußball wurde gespielt: Feldhandball bei Jahn Leutzsch, um 1932.

# 1933 BIS 1945 – LEUTZSCH IM NATIONALSOZIALISMUS

Mit der Machtübertragung an die NSDAP wurden die Vereine des Arbeitersports aufgelöst. Dies traf auch die Vereine in Leutzsch. Die Plätze und das Vereinshaus wurden ebenso beschlagnahmt wie das Inventar der Vereine. Vor Ort wurde eine SA-Wache installiert und verschiedene NS-Organisationen nutzten den Platz. Erst 1935 erhielt der Verein SV Turn und Rasensport (kurz „TuRa“) den Sportpark als Heimspielstätte und begann sofort mit dem Ausbau des Sportplatzes zum Stadion. Der Verein des Fabrikanten Carl Schwarz war für diesen zwar ein Marketingvehikel, sorgte aber bereits seit 1932 für Begeisterung unter den Zuschauern und zog nun Tausende nach Leutzsch. Während sich die Vereinsführung den Nationalsozialisten gegenüber eher opportunistisch verhielt, stammten die Zuschauer vorwiegend aus den „roten“ Arbeitervierteln des Leipziger Westens. Auch die Spieler, wie Fritz Gödicke, kamen vor allem aus dem Arbeitersport. Die Gestapo vermutete sozialdemokratische Umtriebe und hatte deswegen ein besonderes Augenmerk auf das Areal. Kommunistische Widerständler nutzten das Stadion als Treffpunkt.



Volle Ränge, angespannte Atmosphäre – die bis heute präsenste Rivalität zwischen Chemie Leipzig und Lok Leipzig entstammt den Derbys zwischen TuRa und dem VfB in den 1930er Jahren.



Infolge der Dezimierung der Mannschaften durch Einziehung von Soldaten wurden die Lücken mit Gastspielern gefüllt.



Der ehemalige Arbeitersportler Fritz Gödicke im Trikot der TuRa mit dem Logo des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen auf dem Trikot.



Aufklärungsbilder der Royal Air Force zeigen den Sportpark in Leutzsch mit seinen drei Feldern, 6. Juli 1944.



Alltag im Nationalsozialismus: von der NSDAP offiziell beflaggte Häuser in der Leutzscher Heimteichstraße (1. Leutzscher Heimatfest 4./5. Juli 1936).

# 1945 BIS 1954 – AUFBRUCH UND AUFLÖSUNG

Nach dem 2. Weltkrieg kehrten viele Arbeitersportler zurück nach Leutzsch und gründeten die Sportgemeinschaft Leipzig-Leutzsch, die später in der Zentralsportgemeinschaft Industrie aufging und schließlich in BSG Chemie Leipzig umbenannt wurde. Politische Losungen, aber auch Eingriffe durch Partei und Bezirk gehörten in der DDR im Spielbetrieb zum Alltag. Kaum ein Spiel kam ohne Propaganda, Aufrufe und Appelle aus. Auch die Umbenennung in Georg-Schwarz-Sportpark am 8. Mai 1949 war Teil des antifaschistischen Staatsprogramms.

1948/49 wurde die Tribüne von der Regattastrecke am Elsterbecken nach Leutzsch versetzt und in den folgenden Jahren der Sportpark in Richtung Norden erweitert. 1951 gewann Chemie unter dem Jubel der ganzen Stadt die DDR-Meisterschaft. Auch der bis heute gültige Zuschauerrekord des Sportparks stammt aus dieser Zeit: 32.488 am 22. Oktober 1950 gegen KWU Erfurt. 1954 wurde die BSG aufgelöst und die Mannschaft dem SC Lokomotive Leipzig zugeteilt. Dieser trug seine Heimspiele im Stadion des Friedens in Gohlis aus. In den folgenden Jahren existierte die BSG Chemie Leipzig nur mehr als Chemie Leipzig-West in der unterklassigen Bezirksliga vor in der Regel nur noch 200 Fans. Der Sportpark lag praktisch brach.

1948 wurde die Tribüne von der Regattastrecke ab- und 1949 in Leutzsch wieder aufgebaut. Politische Losungen, wie oben zu sehen, gehörten zum Sportpark dazu.



## Georg Schwarz:

Georg Schwarz wurde am 27. März 1896 in Zwenkau bei Leipzig geboren. Nachdem sich Schwarz zunächst freiwillig als Soldat im 1. Weltkrieg gemeldet hatte und im Krieg sogar ausgezeichnet wurde, führte ihn sein Weg nach Kriegsende in einen Soldatenrat. Nach anfänglich sozialdemokratischem Denken wandte er sich schnell der USPD bzw. folgend der KPD zu. Für die Partei saß er auch im Sächsischen Landtag. Nach der Machtübertragung an die NSDAP wurde Schwarz im März 1933 verhaftet. Nach etwa einem Jahr in Haft folgte die Entlassung und er wurde Teil des KPD-Widerstandes im Leipziger Westen. Dieser versuchte, durch gezielte Flugblattaktionen mit Aufforderungen zur Sabotage Einfluss auf die Arbeiterschaft in kriegswichtigen Betrieben zu gewinnen. Nach der erneuten Verhaftung im Juli 1944 folgte seine Verurteilung wegen Hochverrats und seine Hinrichtung am 12. Januar 1945.



Am 8. Mai 1949 wurde der Sportpark nach dem ermordeten kommunistischen Widerstandskämpfer Georg Schwarz benannt.



Bis an den Spielfeldrand: Ausgelassene Stimmung im Georg-Schwarz-Sportpark.



Zu Beginn der 1950er Jahre erfolgte die Erweiterung des Sportparks. Anfänglich gab es sogar Pläne, ein komplett neues Stadion zu errichten.



In dieser Zeit wurde die Kapazität des Sportparks immer wieder ausgereizt. Die Massen kamen, wie hier gegen die ZSG Union Halle am 19. März 1950.

# 1963 BIS 1970 – LEUTZSCHER LEGENDE

Mit dem Bezirksbeschluss für ein neues Leistungszentrum in Leipzig im Jahr 1963 erlangte die BSG Chemie Leipzig zwar das Spielrecht für die DDR-Oberliga wieder, war aber nominell gegenüber dem SC Leipzig unterprivilegiert und hatte die vermeintlich schlechteren Spieler zur Verfügung. Diese wurden zu Saisonbeginn nämlich in einer Beratung zwischen den Vereinen aufgeteilt. Der politische Eingriff in den Spielbetrieb aber brachte dem Verein die Sympathie großer Teile der Bevölkerung ein, die so auch ihre ablehnende Haltung zu Partei und System bezeugen konnten. Die Massen zogen nach Leutzsch bzw. ins Zentralstadion, in dem ein Teil der Spiele wegen des hohen Zuschauerandrangs ausgetragen werden musste. Letztendlich wurde der „Rest von Leipzig“ unter Trainer Alfred Kunze im Jahr 1964 sensationell Meister.

Beflügelt durch diesen Erfolg, wurde der Sportpark von 1965 bis 1968 komplett aus- und umgebaut und bekam seine bis heute fast unveränderte Gestalt. War das Stadion schon in den Jahren zuvor aufgrund der Nähe zwischen Fans und Spielfeld berüchtigt und kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen – vor allem mit den Gastespielern und Schiedsrichtern – wurde nun nach vielen ungehörten Appellen auch bautechnisch auf die Sicherheit eingewirkt: Der Georg-Schwarz-Sportpark bekam den ersten Stadionzaun Deutschlands.



Geführt von Trainer Alfred Kunze holte die BSG Chemie Leipzig die DDR-Meisterschaft von 1964 und begründete die „Leutzscher Legende“.



Mit dem Umbau kam ein Novum: Der erste Stadionzaun in Deutschland wurde errichtet.



Für den Bau der befestigten Ränge wurden zum Teil Kriegstrümmer verwendet. Auch gab es immer wieder Aufrufe zur Mithilfe an die Anhänger der BSG Chemie Leipzig.



Die Leistungen der BSG Chemie entfachten Begeisterung im Georg-Schwarz-Sportpark.



Das Luftbild aus dem Jahr 1970 zeigt sowohl den Ausbau des Hauptstadions als auch das mittlerweile erweiterte Stadiongelände.

# 1970 BIS 1989 – WIDERSTAND AUF DEN RÄNGEN

Während die BSG Chemie Leipzig im Laufe der 1970er und 1980er Jahre zur „Fahrstuhlmannschaft“ wurde und sich größere Erfolge nicht mehr einstellen wollten, gehörte die Fanszene zu den stärksten und berüchtigtsten in der DDR. Der Georg-Schwarz-Sportpark wurde regelmäßig zum Hexenkessel, oft aber auch zum Schauplatz von Ausschreitungen. Die Ränge waren ein Freiraum und Ort politischer Subversion in einem repressiven Unrechtsstaat. Viele Fans entstammten oppositionell gesinnten Milieus. Doch ebenso wie eine kreative Fankultur gediehen zunehmend auch Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus. Rufe wie „Nur ein Leutzscher ist ein Deutscher“ waren für einige der Anhänger eine Provokation der DDR gegenüber, für viele aber auch Teil ihrer rechten Gesinnung.

## *Fußball-Oberligapunktspiel*

**BSG Chemie Leipzig –  
BFC Dynamo**

**24.03.1984 15.00 Uhr**

Organisation und Subversion auf den Rängen wurden vom Ministerium für Staatssicherheit genau beobachtet. Der Plan zeigt, an welcher Stelle Mitarbeiter der Stasi eingesetzt wurden.



So friedlich wie hier im Bild gingen Chemie- und Lok-Fans selten nebeneinander. Die Rivalität zwischen beiden Fanlagern war in dieser Zeit unter den Jugendlichen der Stadt omnipräsent.



Vor allem in den 1970er Jahren verwandelten sich die Ränge in ein Fahnenmeer. Mit kreativen Sprüchen und Gesängen wurde die Mannschaft unterstützt.



Begeisterung auf den Rängen: Der Sportpark wurde berühmt für seine leidenschaftlichen Fans...



... und ebenso berüchtigt. Auch in den 1970ern und 1980ern gehörten Pyrotechnik und Spielunterbrechungen zum Alltag.



Auf dem geduldeten Schwarzmarkt vor dem Sportpark konnte von der „Bravo“ bis zur Schallplatte alles erworben werden. Besonders beliebt waren Fanartikel der Bundesliga-Vereine.

# 1990 BIS 2011 – HOFFNUNG UND ZERFALL

Mit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung kam die Hoffnung auf neue Erfolge. Die BSG Chemie Leipzig wurde nach einer Fusion mit Chemie Böhlen in FC Sachsen Leipzig umbenannt. 1992 musste auch das Stadion seinen alten Namen ablegen und heißt seitdem Alfred-Kunze-Sportpark. Aufgrund fehlender wirtschaftlicher Unterstützung und allen Bemühungen zum Trotz verfiel der Sportpark immer mehr – ein Schicksal, das er mit den alten Industrievierteln des Leipziger Westens gemein hatte. Zwar versuchte man mit einem neuen Zaun, der Sanierung des Vereinshauses und der Installation eines (allerdings gebrauchten) Kunstrasens, infrastrukturelle Modernisierungen zu forcieren, investierte aber letztlich immer mehr in Beine denn in Steine. Im Verein wechselten sich so Aufstieghoffnungen und Finanznöte ständig ab. Von 2004 bis 2009 spielten die Sachsen im Zentralstadion und die Investitionen in den Sportpark wurden auf das Allernötigste beschränkt. Das zweite Insolvenzverfahren des Vereins (2009) sorgte zwar für die Rückkehr nach Leutzsch, konnte aber nicht erfolgreich beendet werden, so dass der Verein 2011 den Spielbetrieb einstellen musste.



Zuversichtlich, den Blick nach vorn gerichtet, fand sich der FC Sachsen im wiedervereinigten Deutschland wieder. Nach 21 Jahren Auf und Ab kam das finanzielle Aus.



Platzsturm und Reichskriegsflagge: Rassismus, Nationalismus und Diskriminierungen gehören bis zur Jahrtausendwende zum Alltag in Leutzsch. Immer wieder kam es auch zu Ausschreitungen, wie hier am 29. September 1990 beim Spielabbruch gegen Carl Zeiss Jena.

## Alfred Kunze

Der am 8. September 1909 in Leipzig geborene Alfred Kunze ist ohne Frage der bekannteste Leutzscher überhaupt. Als „Vater des Erfolges“ schuf er mit seinen Spielern 1964 die „Leutzscher Legende“ und trug so viel wie kein anderer zur Vereinsidentität bei. Noch heute finden sich Aussprüche wie „Wer nicht alles gibt, gibt nichts!“ und sein Konterfei in Fanaktionen, Graffiti, Aufklebern und Merchandise. Auch sein eher kämpferischer denn spielerischer Fußballstil wird in Leutzsch noch heute praktiziert. Kunze, dem mit der Umbenennung des Sportparks noch zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt wurde, gehörte zu den besten Trainern der ehemaligen DDR und wurde allerorten für seine fachliche Kompetenz geschätzt. Gleichzeitig wurde er von der SED und deren Institutionen immer wieder wegen seiner fehlenden politischen Linie kritisiert, da er versuchte, den Sport ohne propagandistische Einflüsse zu gestalten. Nach dem Ende seiner Trainerkarriere lehrte er an der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK), blieb dem Fußball in Leutzsch aber bis zu seinem Tod am 19. Juli 1996 verbunden. Erst nach seinem Ableben und besonders in den letzten Jahren kam Kunzes NSDAP-Mitgliedschaft an eine größere Öffentlichkeit. Eine intensivere Auseinandersetzung mit seiner Zeit im Nationalsozialismus ist Teil des bald erscheinenden Buches „100 Jahre Alfred-Kunze-Sportpark“.



Am 27. Mai 1992 wurde der Georg-Schwarz-Sportpark mit einem Spiel gegen eine Europa-Auswahl in Alfred-Kunze-Sportpark umbenannt. Der Meistertrainer bekam so noch zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt.



Chaos in der „Wendezeit“: Beim Spiel gegen den FC Berlin am 3. November 1990 kam es zu schweren Ausschreitungen zwischen Berliner Hooligans und der Polizei. Der 18-jährige Mike Polley wurde von Beamten auf den Bahngleisen in Leutzsch erschossen.



1996 wurde erstmals seit 1966 der Rasen ausgetauscht. Ebenso wurden die nicht mehr zeitgemäßen Zäune durch neue, sicherere ersetzt. Im Jahr 2000 folgte ein Kunstrasenplatz auf dem Gelände und auch das Vereinshaus wurde saniert. Den Verfall an vielen Ecken hielt das allerdings nicht auf.



Mit der Etablierung der Ultras-Kultur änderte sich einiges im Sportpark. Die Stimmung wurde wieder besser, Choreographien wurden inszeniert und man positionierte sich klar gegen Rassismus. Letzteres führte auch zu Auseinandersetzungen unter den Fans.

# 2011 BIS HEUTE – NEUANFANG MIT PRINZIPIEN

Bereits 2008 hatten sich Ultras und andere Fans vom FC Sachsen Leipzig gelöst und aus Protest gegen dessen Entwicklung die BSG Chemie praktisch neugegründet. Die vermehrten finanziellen Unstimmigkeiten, aber auch die als Verlust empfundene Abkehr von der Chemie-Tradition waren dabei die entscheidenden Gründe. Mit dem Ende des FCS kehrte der Name BSG Chemie Leipzig 2011 zurück in den Alfred-Kunze-Sportpark. Parallel zur Aufwertung des Stadtteils Leutzsch entwickelt sich auch die BSG rasant. Nach kurzen sportlichen Rückschlägen hat man sich seit dem Neustart von der zwölften in die vierte Liga hochgekämpft und konnte den anfänglichen Zuschauerschnitt von circa 300 auf über 3000 verzehnfachen. Die Vereinsphilosophie verpflichtet Mitglieder und Fans zu Solidarität und demokratischen Werten, während der Verein außerdem einen Raum für kreative Fankultur und lebendiges Miteinander erhalten will. Dieses Selbstverständnis bietet das Recht auf Mitbestimmung und die Möglichkeit der Einbringung und Entfaltung individueller Ideen. Der Entwicklungsplan „AKS 2040“ soll dafür den nötigen Rahmen schaffen.



Der Verein nahm eine rasante Entwicklung. Nach dem Sieg im Sachsenpokalfinale erreichte die BSG 2018 als Fünftligist die zweite Runde des DFB-Pokals. Aus diesem Anlass kam es zum ersten Flutlichtspiel in der Geschichte des Sportparks. Die mobilen Masten dafür wurden aus England auf Lastwagen nach Leutzsch transportiert.



Heute ist der Alfred-Kunze-Sportpark ein Ort, der Fans einen Freiraum bietet, sie aber gleichzeitig in die Verantwortung nimmt.



Mit sozialem Engagement soll die Vereinsphilosophie in die Tat umgesetzt werden. Hier beim vom Land Sachsen ausgezeichneten Projekt „Refugees United“. Kinder von Geflüchteten werden dabei regelmäßig von Fans zu den Spielen mitgenommen oder in Fußballcamps betreut.



Zwischen Fußballromantik und Zerfall sind Erhalt und Weiterentwicklung des Alfred-Kunze-Sportparks die größte Aufgabe für die BSG Chemie Leipzig.



Ein Verein, bei dem alle anpacken müssen: Fans 2014 bei den Bauarbeiten am neuen Familienblock. Der Bau wurde 2015 mit dem 3. Preis des Familienfreundlichkeitspreises der Stadt Leipzig ausgezeichnet.

# KEINE MÄNNERSACHE! – FRAUEN IM SPORTPARK

Ob auf dem Rasen, den Rängen oder in der Geschäftsstelle:

Seit in Leutzsch Sport getrieben wird, waren auch immer Frauen mit dabei. Gerade auf den Tribünen gab es zwischen erzwungener Selbstbehauptung und alltäglichem Sexismus immer wieder Möglichkeiten der Emanzipation. Dies verlief nicht immer problemlos, und so gab es immer wieder auch Abwertungen und sexistische Sprüche. Zwar bleiben diese bis heute nicht vollends aus, doch ist die Sensibilisierung deutlich größer. Vorfälle oder Probleme werden über ein von den Ultras und Fans herausgegebenes Magazin diskutiert und auch viele weibliche Fans haben sich den Freiraum Alfred-Kunze-Sportpark angeeignet. Anders ist das auf dem Spielfeld. Gehörte die Mannschaft der BSG früher zu den besten in der DDR und gab es auch beim FC Sachsen Leipzig immer wieder Frauen und Mädchenmannschaften, wird Frauenfußball derzeit leider nicht angeboten.

Oft nur auf dem Nebenplatz präsent, gehörten die Frauenmannschaften der BSG Chemie Leipzig lange zu den besten der DDR. Heute sucht man Frauenfußball in Leutzsch jedoch vergeblich.



Der Blick fest auf dem Spielfeld, doch Zeitzeuginnen berichten immer wieder, dass ihnen ihr Fanssein und Fußballkompetenz abgesprochen wurden.



Von der Sekretärin zur Geschäftsführerin: Elke Weiße war beim FC Sachsen die „starke Frau“ im Vereinshaus. Über lange Jahre half sie, den Verein auf Kurs zu halten.



Im Stadion bedeutet Frausein auch Selbstermächtigung. Heute nehmen sich viele Frauen in Leutzsch den Raum, den sie wollen.



Mann und Frau im Gleichschritt: Festschrift 40 Jahre TV Jahn Leutzsch.



Sowohl für die Vor- als auch für die Nachkriegszeit gehen Experten von circa 10 Prozent Frauenanteil im Sportpark aus. Auffällig ist, dass sie vor allem in den ersten Reihen der Zuschauerränge zu finden sind. (ZSG Industrie Leipzig gegen SG Zittau, 3. April 1949)

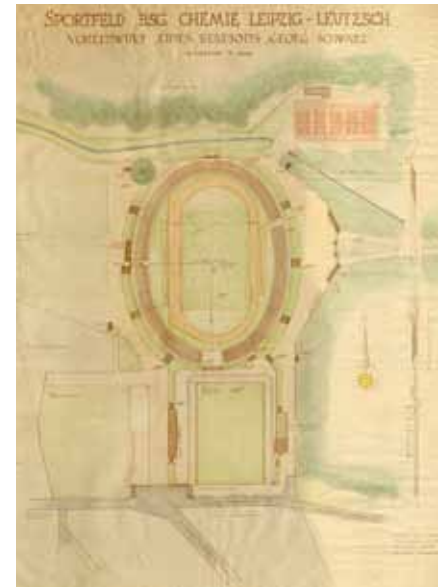
# WIR LAGEN TRÄUMEND IM GRAS...

... die Köpfe voll verrückter Ideen.

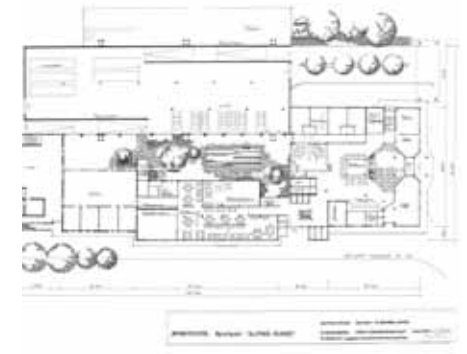
Seit der Eröffnung des Sportparks lud das Gelände in Leutzsch immer auch zum Träumen über dessen Aus- und Umbau ein: eine nicht gebaute Turnhalle in den 1920ern, ein völlig neues Stadion nach dem 2. Weltkrieg und die größten Träume in den 1990ern mit einem Sporthotel und einem Einkaufszentrum. Noch heute gibt es immer wieder Ideen und Pläne – manche utopisch, manche durchaus realistisch.



Kein Traum, sondern hoffentlich bald Realität: Mit dem Entwicklungskonzept „AKS 2040“ soll der Sportpark für die Zukunft in einer wachsenden Stadt fit gemacht werden.



Nach dem 2. Weltkrieg führten sowohl der hohe Zuschauerandrang als auch die Sportplanungen des Bezirks zum Wunsch, ein großes Stadion nördlich des jetzigen zu bauen. Das neue Stadion wurde nie vollendet. Die dafür aufgeschütteten Wälle sind allerdings heute noch sichtbar.



Die 1990er waren die Zeit der großen Pläne: Neben einer „Mall“ sollte hinter der Tribüne ein exklusives Sporthotel gebaut werden.



Futuristisch und träumerisch wirkt die Umgestaltungsidee des Architekten Leon Sandten.

„Ein Museum für die BSG“



Bereits seit der Errichtung der Tribüne gibt es Visionen, den Unterbau zu nutzen. Aktuelle Überlegungen zielen auf die Unterbringung eines Chemie-Museums ab.

**BAUGESCHICHTE  
STADTTEILGESCHICHTE  
STADTGESCHICHTE  
POLITIK  
STATISTIK  
DIE GRÖßTEN SPIELE  
FRAUEN IM STADION  
SICHERHEITSMÄßNAHMEN  
DIE BETONELF  
VEREINE  
GESCHICHTEN UND ANEKDOTEN  
CLEMENS MEYER  
LUFTBILDER  
ALFRED KUNZE  
GEORG SCHWARZ  
GRAFFITI  
STADIONKULTUR  
BAUUTOPIEN  
BAUPLÄNE  
PLATZWARTE  
ARCHITEKTEN  
UND VIELES MEHR...**

**coming soon**

# **DAS BUCH ZUM STADION- JUBILÄUM**

**Infos:**

**[www.chemie-leipzig.de](http://www.chemie-leipzig.de)**

**facebook: [bsg.chemie.leipzig](https://www.facebook.com/bsg.chemie.leipzig)**

**twitter: [nur\\_die\\_bsg](https://twitter.com/nur_die_bsg)**

# ZEIT- GENÖSSISCHE KUNST

Alle hier und in der Ausstellung gezeigten Arbeiten können mit Abschluss der Veranstaltung ersteigert werden. Im passenden Ambiente soll die Veranstaltung im Alfred-Kunze-Sportpark stattfinden. Aufgrund der Pandemielage ist ein genauer Termin leider noch nicht absehbar. Gerne können Sie sich unter [100jahreaks@chemie-leipzig.de](mailto:100jahreaks@chemie-leipzig.de) unverbindlich für eine Terminerinnerung anmelden. Sobald ein genaues Datum feststeht, erhalten sie eine E-Mail. Ansonsten wird der Termin unter [www.chemie-leipzig.de](http://www.chemie-leipzig.de) und in allen social media Kanälen des Vereins veröffentlicht. Darüber hinaus wird die Ausstellung durch den Instagramkanal *im.flutlicht* begleitet. Auch dort gibt es immer die neuesten Informationen zu sehen.

Die Erlöse der Versteigerung kommen der Aktion „Flutlicht für Leutzsch“ und dem Bildungsprojekt „GEORG“ zugute.



### Raffael Bader

Nachtspaziergang beim AKS, 2021

Öl auf Leinwand

75 x 90 cm

Einstiegspreis: 600 Euro

Vita

- 1987 geboren
- 2012–2019 Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Ingo Meller
- 2019 Diplom an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2020 „Denkzeit“-Stipendium von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Kontakt

[www.raffaelbader.eu](http://www.raffaelbader.eu) · [mail@raffaelbader.eu](mailto:mail@raffaelbader.eu) · [www.instagram.com/raffaelbader](https://www.instagram.com/raffaelbader)



### Georg Brückmann

Polyhedron, 2021

Auflage 10 + 2 a. p.

Fine Art Print

37 x 50 cm

Einstiegspreis: 250 Euro

Vita

- 2001–2003 Studium Kommunikationsdesign Schwerpunkt Fotografie an der Universität GHS Essen
- 2003–2009 Studium der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2009 Diplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Tina Bara
- 2009–2012 Meisterschülerstudium mit Abschluss bei Prof. Tina Bara

Kontakt

[kontakt@georg-brueckmann.de](mailto:kontakt@georg-brueckmann.de)



### copik

Gips her!, 2020  
 Gips, Lack, Baumwollfaden auf Leinwand  
 50 x 40 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 150 Euro

### Vita

· 15 Jahre Straße und Stahl, Leipzig-Nordwest, All over Europe



### Dominik Dresel

There is a light that never goes out, 2021  
 Postkartenständer, 106 Farbfotografien  
 270 x 40 x 45 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 400 Euro

### Vita

· 1986 in Heidelberg geboren  
 · seit 2011 Kunststudium an der Hochschule für Gestaltung Offenbach

### Kontakt

dresel.dominik@gmail.com · [www.instagram.com/neverforgethd86](https://www.instagram.com/neverforgethd86)



### Christoph Georg Fabian

alles, 2021  
 Ölkreide auf Leinwand  
 80 x 130 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 300 Euro

#### Statement

Chemie ist alles für mich und ich kann bei Chemie Alles sein. Gemeinsam unterschiedlich sein und sich gegenseitig begleiten durch Freude, Trauer und Wut. Ich könnte nicht mehr ohne.

#### Vita

- 1995 in Vorwerk geboren
- 2020 Bachelor of Arts Architektur an der Hochschule für Technik, Wissenschaft und Kultur Leipzig

#### Kontakt

christoph.fabian@posteo.de



### FAMED

The Moment, 2013  
 Laserschnitt in Papier  
 Exemplar 3/5  
 106 x 76 cm, gerahmt  
 Foto: Stefan Fischer © FAMED, VG Bild-Kunst  
 Einstiegspreis: 800 Euro

#### Statement

We Face The Moment When Everything Is Possible And Nothing Happens Until The Moment When Nothing Is Possible And Everything Happens

#### Vita

- Famed sind Sebastian M. Kretzschmar (geboren 1978 in Leipzig) und Jan Thomaneck (geboren 1974 in Rostock)
- Studium und Abschluss als Meisterschüler an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- seit der Gründung 2003 bis 2013 gehörte auch Kilian Schellbach zu FAMED

#### Kontakt

www.famed.studio

**Patrick Franke**

AKS sound study, 2021

Soundscape 6:46 min

## Statement

Der Alfred-Kunze-Sportpark ist ein Ort vielfältiger akustischer Ereignisse. Mit ethnografischem und ästhetischem Interesse hat sich Patrick Franke dem Soundscape des Stadions 2017 und 2020 genähert. Seine dokumentarischen Tonaufnahmen von Trainings und Spieltagen verdichtet er zu einer atmosphärischen Klangcollage, in der Fangesänge an Tribünen widerhallen, Bälle über das Spielfeld geschossen und in einem Covid-19 bedingten Spiel ohne Fans, die Vögel und Insekten des Stadions auch während eines Spiels erstmals deutlich hörbar werden. (Text: Marcus Held & Patrick Franke)

## Vita

- 1977 in Haldensleben geboren
- 2002–2008 Studium der Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2004–2008 Kurator von Alula Ton Serien
- seit 2008 freiberuflicher Feldbiologe und Sound Recordist

## Kontakt

[www.singwarte.info](http://www.singwarte.info)

**Frankfurter Farbe**

Auf, 2021

Acryl und luminophore Pigmente auf Leinwand, Heizmodul, UV-Leuchte

40 x 50 cm

Einstiegspreis: 400 Euro

## Vita

- Künstlerkollektiv aus Frankfurt am Main

## Kontakt

[gude@frankfurterfarbe.de](mailto:gude@frankfurterfarbe.de) · [www.frankfurterfarbe.de](http://www.frankfurterfarbe.de)



### Gauch1

Ein Stück Leutzscher Magie, 2021  
 Sitzschale, Acryl auf Leinwand  
 70 x 50 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 200 Euro

#### Statement

Die denkmalgeschützte Holztribüne ist für mich das Schmuckstück des Alfred-Kunze-Sportparks. Mit der originalen Sitzschale vom Dammsitz versuche ich einen Teil des Stadions lebendig werden zu lassen.

#### Vita

- 1991 in Zwenkau geboren
- Maler und Lackierer



### Sebastian Gögel

Gebet, 2021  
 Tusche auf Papier  
 40 x 40 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 600 Euro

#### Vita

- 1978 in Sonneberg geboren
- 1997–2005 Diplom und Meisterschülerstudium für Malerei bei Prof. Sighard Gille, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- seit 2005 freier Künstler
- lebt und arbeitet in Leipzig



### Henriette Grahert

Kicken #1 (aus der Serie „Nonopoly“),  
2014 Collage auf Papier  
39,7 x 28,6 cm  
Foto: PK Fotografie  
Einstiegspreis: 400 Euro

#### Vita

- 1977 geboren in Dresden
- 1997–2004 Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- lebt und arbeitet in Dresden

#### Kontakt

[www.henriettegrahnert.de](http://www.henriettegrahnert.de) · [mail@henriettegrahnert.de](mailto:mail@henriettegrahnert.de)



### Ruth Habermehl

Spielstand Nr. 4, 2006  
Cut Out in Sperrholz  
45 x 60 cm  
Einstiegspreis: 450 Euro

#### Statement

Wie eine Intarsie liegt der Cut Out der Spieler in dem Sperrholzausschnitt. Die Bewegung wirkt wie eingefroren in der gewachsenen Holzstruktur und bekommt gerade dadurch besondere Aufmerksamkeit. Der Augenblick im Spiel wurde durch das Mittel der Fotografie festgehalten und durch die Vervielfältigung im Printmedium für die Masse sichtbar. Zur Fußball-WM 2006 wurde „Spielstand 4“ im Rahmen der Ausstellung Esperit d'Equip (katalanisch Teamgeist) in Barcelona gezeigt.

#### Vita

- 1969 in Landau/Pfalz geboren
- 1989–1996 Studium der Bildenden Kunst und der Geografie an der Kunsthochschule an der Johannes Gutenberg Universität Mainz, Studienreferendariat in Halle/Saale,
- 2014 Lehrtätigkeit an der 17. Internationalen Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst
- 2021 Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste Kolbermoor/Oberbayern
- lebt und arbeitet freischaffend in Leipzig

#### Kontakt

[www.ruth-habermehl.de](http://www.ruth-habermehl.de) · [habermehl@gmx.de](mailto:habermehl@gmx.de)



### **HANDS OF GOD**

100 Jahre AKS, 2020

Fine Art Print

70 x 50 cm

Einstiegspreis: 100 EUR

#### Statement

Herzlichen Glückwunsch von HANDS OF GOD zum 100-jährigen Geburtstag des AKS. Es war uns eine Ehre, das Jubiläum zu begleiten sowie Höhepunkte und Legenden des Vereins künstlerisch festzuhalten.

#### Vita

HANDS OF GOD ist ein Label aus Berlin, das ikonografischen Vereinen, Sportlern und Momenten der Zeitgeschichte ein Denkmal setzt – über reduzierte Illustrationen und hochwertige Prints, die man hier entdecken kann: [shop.handsofgod.football](http://shop.handsofgod.football)

#### Kontakt

Mathias Wolf · [hello@handsofgod.football](mailto:hello@handsofgod.football)



### **Jaana Hilgenfeld**

Venceremos, 2021

Sprühlack auf Leinwand, 9 Stencil-Schichten

50 x 50 cm

Einstiegspreis: 250 Euro

#### Statement

Ich freue mich sehr, an der Ausstellung teilnehmen zu können und den Frauen im AKS ein kleines Denkmal zu setzen. Support your local girl gang!

#### Kontakt

[jaana.hilgenfeld@gmail.com](mailto:jaana.hilgenfeld@gmail.com)



### PM Hoffmann

Das Duell, 2020

Fine Art Print auf Hahnemühle,

Originalzeichnung: Tusche auf Papier, digital bearbeitet

80 x 60 cm

Einstiegspreis: 100 Euro

Vita

- Peter Marzelus Hoffmann
- 1968 in Leipzig geboren
- 1991–1996 Studium der Kunst- und Kulturwissenschaften in Leipzig
- seit 1997 freischaffender Illustrator mit Schwerpunkt Editorial und Comicillustration,
- seit 2000 hauptsächlich Illustrator für Tages- Wochenzeitungen und Magazine im In- und Ausland, u.a. für DIE ZEIT, Süddeutsche Zeitung, Merian, Falter (Wien), Wiener Zeitung, Courier Int. (Paris), Quest (NE), illustrierte für die Süddeutsche Zeitung die u.a. mit dem Pulitzer Preis ausgezeichneten Recherchen zu den sogenannten „Panama Papers“

Kontakt

Peter M. Hoffmann · Atelier Arndtstraße 63 · 04275 Leipzig  
pmhoffmann68@gmx.de · www.pmhoffmann.de



### JAHR sketches

Leutzscher Holz, 2021

27,5 × 42,0 cm

Pigma micron fineliner

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 100 Euro

Kontakt

www.instagram.com/jahr.sketch



### KAESEBERG

northern soul (pleasure & pain), 2020

Kreide, Kaseinfarbe auf Seidenpapier

© Foto: Uwe Walter, Berlin

21 x 79 cm

Einstiegspreis: 1.000 Euro

#### Statement

„Reflektierte Menschen und Künstler haben nicht selten ein Gefühl des nicht ganz Dabeiseins, nicht Mitspielens aufgezeichnet, als ob sie gar nicht sie selber waren, sondern eine Art Zuschauer.“ (Theodor W. Adorno)

#### Vita

- 1964 in Leipzig geboren
- Mechanikerlehre, verschiedene Jobs, als Künstler Autodidakt
- 1990 Transfer-Stipendium des Landes Nordrhein-Westfalen
- 1991 Förderpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung, Frankfurt am Main
- 2020 Denkzeit-Stipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- 1993–1996, 1998, 2009 und ab 2011 Realisierung von Projekten baubezogener Kunst
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

[www.kaeseberg.de](http://www.kaeseberg.de) · [info@kaeseberg.de](mailto:info@kaeseberg.de)



### Aris Kalaizis

„Ende-Neu“ (Für Chemie), 2021

Öl auf Leinwand

80 x 70 cm

Einstiegspreis: 1 Euro

#### Statement

Wenn eine alte Liebe nach Unterstützung ruft, ist man doch gern zur Stelle. Ein Ha-Ho-He-Fußballbild wollt ich aber zu keiner Zeit schaffen. Dafür braucht man mich auch nicht. Also brauchte ich Geduld, um eine grün-weiße Bildmetapher zu finden, die Ende und Anfang, Niedergang und Aufbruch zugleich vereint und die – so meine Hoffnung – über unsere Zeit hinaus fortbestehen kann.

#### Vita

- 1966 in Leipzig geboren
- 1992–1997 Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 1997 Meisterschüler bei Prof. Arno Rink
- 2002 Kunstpreis der dt. Volksbanken und Raiffeisenbanken
- 2005 USA – Arbeitsstipendium
- 2007 NYC – Arbeitsstipendium
- 2016 Peking – Arbeitsstipendium
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

[www.kalaizis.com](http://www.kalaizis.com)



### Harald Kirschner

BALLance, 1969

Georg-Schwarz-Sportpark (Alfred-Kunze-Sportpark), Chemie Leipzig – Wismut Aue  
Fotografie, Fine Art Print auf Hahnemühle Photo Rag 308g Auflage 5,  
signiert und nummeriert, unter Passepartout im Rahmen 70 x 50 cm

Blattformat: 59,4 x 42 cm

Bildformat: 53,7 x 39,2 cm

Einstiegspreis: 250 Euro

#### Vita

- 1944 in Reichenberg (Liberec) geboren
- 1968–1973 Fotografiestudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 1973–1981 Aspirantur und Dozentur an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- seit 1981 freiberuflich tätig
- zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, diverse Publikationen
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

[www.harald-kirschner.de](http://www.harald-kirschner.de) · [kirschner.harald@web.de](mailto:kirschner.harald@web.de)



### Philipp Kirschner / PK Fotografie

Natürlich, 2020

Fotografie auf Leinwand

100 x 150 cm

Einstiegspreis: 250 Euro

o. T., 2017

Fotografie auf Leinwand

190 x 290 cm

Einstiegspreis: 300 Euro

#### Statement

Dieses Bild zeigt unmissverständlich, in welcher natürlicher Umgebung sich der AKS befindet.

#### Vita

- 1989 in Leipzig geboren
- 2011–2014 Ausbildung zum Mediengestalter
- seit 2015 Freiberuflicher Fotograf
- seit 2018 eigene Galerie im Outletcenter Leipzig/Halle

#### Kontakt

[www.pkfotografie.com](http://www.pkfotografie.com) · [info@pkfotografie.com](mailto:info@pkfotografie.com)



### KKM51

Das Fünfeck im Schatten der Stadt, 2021

Seekiefer lackiert, Hartfaser, Bindfaden, Siebdruckplatte, Polycarbonat

85 x 65 cm

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 196,4 Euro

#### Statement

Unser Projekt zeigt das geschichtsträchtige Vereinslogo der BSG Chemie Leipzig, welches wir mit unseren persönlichen Stilmitteln darstellen. Vorbild unserer Arbeit ist dabei ein alter Aufnäher. Wir wählen dafür hauptsächlich den Werkstoff Holz, der für die Standfestigkeit und Langlebigkeit des Vereins steht und zusätzlich Bezug auf das Leutzscher Holz nimmt. Die gestalterische Umsetzung unseres Projektes bezieht sich auf unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten. Perspektivische Verzierung trifft auf filigranen Holzbau. Die Veredelung der Holzflächen in Sprühlack zeigt, dass wir unseren künstlerischen Ursprung, wie einige Künstler und Künstlerinnen dieser Ausstellung, auf der Straße haben. In diesem Sinne: alles für die BSG!

#### Kontakt

Über: 100jahreAKS@chemie-leipzig.de



### Martin Kobe

o. T., 2021

Re Edition. Siebdruck, Nr. 7/20

35 x 50 cm

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 800 Euro

#### Vita

· 1973 in Dresden geboren

· 1994–2000 Studium Malerei/Grafik Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

· 2000–2003 Meisterschüler bei Prof. A. Rink

#### Kontakt

Galerie Jochen Hempel, Leipzig · Spinnereistraße 7 · 04179 Leipzig

www.jochenhempel.com

Galerie Tobias Naehring · Spinnereistraße 7D · 04179 Leipzig

www.tobiasnaehring.de



### Gabriela Kobus

ALL IN ONE, 2017

Siebdruck, nummeriert 14/25

85 x 60 cm

Einstiegspreis: 350 Euro

#### Statement

ALL IN ONE ist eine digitale Collage, zusammengeschnitten aus informellen Siedlungen, Favelas und Slums weltweit, ausgeführt als Siebdruck. Orte, an denen Fußball für Kinder und Jugendliche oft eine wichtige Rolle spielt.

#### Vita

- Studium Hochschule für Gestaltung Pforzheim, Malerei bei Prof. Klaus Heider, Plastik bei Prof. Hetum Gruber
- Arbeitsaufenthalte in Paris
- Diplom in Mode-Design
- bis 2010 in Berlin als freischaffende Mode-Designerin, langjährige internationale Tätigkeit im Bereich urban fashion – überwiegend als „Head of Design“
- seit 2010 in Leipzig als Bildende Künstlerin



### Martin Lovekosi

AKS – Raum & Zeit, 2020

350 Langzeitbelichtungen a 30s (175min) mit digitaler Spiegelreflexkamera zu einem Foto kombiniert, auf Fuji Fotopapier digital gedruckt

42 x 59,4 cm

Einstiegspreis: 250 Euro

#### Statement

Zeit sollte in dieser Fotografie das zentrale Thema sein. Von der Rotation der Erde bis zur Meistelf als Symbol für die großen Erfolge. Dem gegenüber die leeren Plätze, wo die Menschen den Verein lebendig werden lassen und ständig neue Geschichten entstehen.

#### Vita

- 1987 in Borna geboren
- 2012 Gestalter für Kommunikationsdesign
- seit 2012 freier Fotograf, Fokus auf Nachtfotografie und Astronomie
- seit 2019 internationale Ausstellungen und Veröffentlichungen, sowie diverse Ehrungen in Fotografie-Wettbewerben mit dem Thema Landschaftsfotografie
- aktuell als Botschafter der International Dark-Sky Association tätig

#### Kontakt

www.martinlovekosi.com · martinlovekosi@googlemail.com



**Roman Luther, Peter Barth (pinky), Sven Herzog (hrzi)**

Goal Fever, 2021

Holzbau, Sprühen, Stripes, Cutten

100 x 150 x 7,5 cm

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 150 Euro

Statement

So wie wir Tore LIEBEN. In der 89. Minute geht der Ball in die linke obere Ecke. Das Stadion explodiert und wir liegen uns in den Armen. 2:1-Heimsieg, das Team signiert den Ball.

Kontakt

raubbau@web.de (pinky) · svnhrzg@gmail.com (hrzi)



**Anna Ley**

FREUNDSCHAFT, 2021

Textilstift auf Polyester

Größe L

Einstiegspreis: 199 Euro

Statement

„FREUNDSCHAFT“

Vita

- 1990 in Troisdorf, Deutschland geboren
- 2011–2015 Bachelor of Arts Hochschule für Bildende Künste Hamburg
- 2015–2018 Master of Arts Hochschule für Bildende Künste Hamburg

Kontakt

www.annaley.de · art@annaley.de

www.galeriekaiermann.de · mail@galeriekaiermann.de



### **Juliane Mahler**

Mrth2, 2020

Glasur auf Keramik, Auflage: 14/25

38 x 27 cm

Einstiegspreis: 400 Euro

#### Statement

Mrth2 ist Teil der Serie TILES und somit eine von bisher 60 Kacheln im selbigen Format. Einzeln verweisen sie auf ein Detail und als Raster- und Wandbild entfalten sie immer wieder neue Bezüge untereinander. Zur Teilnahme der Benefiz-Ausstellung wurde ich von Mathias Mahnke angesprochen. Seit einigen Jahren beziehe ich ein Atelier in den ehemaligen Dietzold-Werken. Die Aufrechterhaltung und Modernisierung des Alfred-Kunze-Sportparks finde ich sehr unterstützenswert, insbesondere, wenn dadurch wiederum Ressourcen für andere wohltätige Zwecke seitens der BSG Chemie ermöglicht werden.

#### Vita

- geboren in Stuttgart
- 2008–2012 Universität Leipzig, Bachelor of Arts
- 2014–2017 Universität Leipzig, Master of Arts
- 2012–2018 Diplom Malerei/Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Christoph Ruckhäberle, Heribert C. Ottersbach
- 2015–2016 Auslandssemester am La Cambre École nationale Supérieure des artes visuels in Brüssel
- 2016 Auslandssemester an der École Nationale Supérieure des Beaux Arts de Lyon
- 2018–2020 Meisterschülerin von Christoph Ruckhäberle, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig



### **Malte Masemann**

Die Betrachter, 2021

Tusche und Aquarell auf Papier

297 x 420 cm

Einstiegspreis: 600 Euro

#### Vita

- geboren 1979 in Kiel
- 2004–2009 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Klasse von Neo Rauch)
- bis 2011 Meisterschüler von Heribert C. Ottersbach
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

Galerie Tobias Naehring · [www.tobiasnaehring.de](http://www.tobiasnaehring.de) · [info@tobiasnaehring.de](mailto:info@tobiasnaehring.de)



**Alexander Mennicke**  
 38 Stufen, 2021  
 Acryl auf MDF  
 40 x 30 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 250 Euro



**Mispelsche**  
 Alfred Kunze, 2020  
 Bügelperlen auf Holz  
 50 x 40 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 200 Euro

Kontakt  
[drughi99@gmail.com](mailto:drughi99@gmail.com)



### Frank Moll

Mirror XXXII 115 days, 2021

Acryl auf Leinwand

72 x 58 cm

Einstiegspreis: 500 Euro

#### Statement

Die Arbeit Mirror XXXII bezieht sich auf die Serie „Mirror paintings“, in der ich den Zeitraum zwischen meinen Entscheidungen und der finalen Umsetzung dokumentiere und vermesse. Nachdem mich Mathias Mahnke angefragt hatte, eine Arbeit zu der Ausstellung beizusteuern, kam mir die Idee, auch gleich bei Chemie als Mitglied einzutreten. Etwas, was mir schon seit ungefähr zehn Jahren, also seit dem ersten Spiel im AKS, bei dem ich war, manchmal mehr und manchmal weniger durch den Kopf ging. Jedenfalls habe ich dann am 20.9.2020 die Entscheidung im Tagebuch notiert. Ab dann hat es doch noch ein wenig gedauert. Aber am 13.1.2021 lag endlich mein Mitgliedsausweis im Briefkasten. Die Arbeit beschreibt den Abschnitt mit 115 Strichen als 115 Tage.

#### Vita

- 1988 in Grevesmühlen geboren
- 2012–2016 Akademie der Bildenden Künste München
- 2018 Meisterschüler von Prof. Gregor Hildebrandt
- 2019 Meisterschüler / Diplom

#### Kontakt

www.frank-moll.de · frank.moll@posteo.de



### Martin Neumaier

o. T., 2021

Kugelschreiber und Collage auf Buchseite

17,6 x 11,4 cm

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 400 Euro

#### Statement

Eine Seite, entnommen dem Kapitel „Eros und Amor“ aus dem Buch „Der Olymp – Mythologie der Ägypter, Griechen und Römer“ (Verlag Amelang, Leipzig, 1868), bildet die Grundlage dieser Arbeit. Die zum Verein und seiner Geschichte passenden Worte „Chaos“, „Himeros“, „Eros“, „Mythologie“, „Idee“ und „Erde“ bilden, wie eine chemische Verbindung, das Wort „CHEMIE“. Der Adler als Symbol der Eintracht aus Frankfurt thront als Zeichen der Freundschaft über allem.

#### Vita

- 1970 in Hürth, Deutschland geboren
- 1992–1998 Staatliche Hochschule für bildende Künste – Städelschule Frankfurt am Main



### Gerd Neumann

Hansi Leitzke, 2021

Öl/Acryl auf Papier – mit Unterschrift von Hans-Jörg Leitzke

63 x 50 cm

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 500 Euro

Albert Einstein war schon immer Chemiefan, 2021

60 x 42 cm

Acryl auf Papier

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 200 Euro

#### Statement

Ja, warum stelle ich aus und gebe meine Bilder zur Verfügung? Weil ich seit 1968 zur BSG gehe. Ich möchte einfach diesen Verein unterstützen, der mir die ganzen Jahre viel gegeben hat und wie eine Familie geworden ist.

Einmal Chemie... immer Chemie!

#### Vita

- 1959 in Leipzig geboren
- 1976–1978 Lehre als Deko-Maler
- seit 1979 Freier Maler und Grafiker
- 1982–1987 Abendakademie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 1993–1996 Selbstständiger Galerist der Galerie H&N
- 2003–2004 Kulturhausleiter KTNW
- seit 2006 Kunstpädagogin in verschiedenen Leipziger Gymnasien
- 2009–2010 Kulturpädagogin und Galerieleiterin der Galerie Anton 41



### Hauke Niether

Geisterspiel [Blick hinaus], 2020

Acrylfarbe auf Leinwand

70 x 50 cm

Einstiegspreis: 200 Euro

#### Statement

Geisterspiel: die Sicht durch den Zaun aufs Spielfeld, der Blick hinaus aus dem Stadion auf den Fan. Die Symbiose gebrochen, ein Versuch des Teilnehmens. Wir sind hier! ... Wo seid ihr?

#### Vita

- 1985 in Lübeck geboren
- 2007–2010 Ausbildung Grafik und Buchgestaltung in Weimar
- seit 2011 Buchgestalter und Grafiker
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

h.niether@konstruktgestalt.de · www.konstruktgestalt.de · #konstruktgestalt



### Marcus Pape

... wie der Wind und das Meer, das Meer, 2021

Acryl und Sprühlack auf Leinwand

110 x 145 cm

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 250 Euro

#### Statement

Es fehlt. Was soll ich sagen, es fehlt einfach. Dieses Gefühl, heute ist es wieder soweit – wir sind im Stadion. Der Bauch kribbelt vor Aufregung – vor Anspannung. Ich treffe Freunde von heute, von früher. Ich sehe bekannte Gesichter. Über die Jahre zusammen gesungen, gestanden, getobt, getrunken, Geschichten erlebt. Es riecht nach Rauch, Bratwurst, Schweiß, Bier und Gras. Hier kommt alles zusammen. Jede und jeder! ... wie der Wind und das Meer, das Meer.

#### Vita

- 1990 in Leipzig geboren
- 2013–2020 Studium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Dipl. Kunstpädagogin

#### Kontakt

marcus.pape@gmx.net · [www.instagram.com/marcus\\_\\_pape](https://www.instagram.com/marcus__pape)



### Redskin.7030

The Place To Be, 2020

Fineliner auf Papier

29,7 x 21 cm

Einstiegspreis: 100 Euro

#### Statement

Aus der Kurve, für die Kurve. Oi!

#### Kontakt

[www.instagram.com/redkskin.7030](https://www.instagram.com/redkskin.7030)



### Roam

Grüner Klee, 2020  
 Sprühlack auf Leinwand  
 50 x 60 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 100 Euro



### Jurek Rotha

Blick auf Leutzsch, 2021  
 Acryl und Öl auf Leinwand  
 60 x 45 cm  
 Einstiegspreis: 350 Euro

### Vita

- 1974 in Thüringen geboren
- seit 1992 verschiedene Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen
- 2005–2015 in der Baumwollspinnerei Leipzig
- lebt und arbeitet in Leipzig

### Kontakt

[www.jurekrotha.de](http://www.jurekrotha.de) · [post@jurekrotha.de](mailto:post@jurekrotha.de)



### Christoph Ruckhäberle

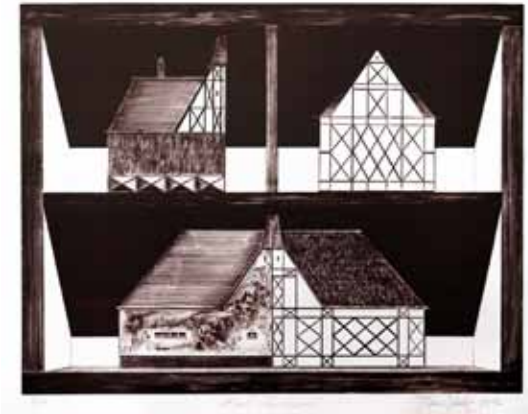
o. T., 2021  
 Sprühtechnik auf Papier  
 50 x 70 cm  
 Einstiegspreis: 800 Euro

#### Vita

- 1972 geboren in Pfaffenhofen
- 1991–1992 California Institute of Arts Valencia
- 1993 Stipendiat des Walt Disney Character Animation Funds
- 1997–1999 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig in der Klasse von Prof. Arno Rink
- 2000 Meisterschülerstudium bei Prof. Arno Rink
- 2007 Gründung des LUBOK-Verlags
- seit 2016 Professur für Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

#### Kontakt

Galerie Kleindienst · Spinnereistraße 7 · Haus 3/11 · 04179 Leipzig  
 Telefon + Fax: +49 341 4774553 · kontakt@galeriekleindienst.de



### Titus Schade

Regal – Landhäuser, 2016  
 Einfarbige Kreide- und Tuschelithografie  
 Auflage: 10/25  
 35,5 x 45,7 cm  
 Foto: Uwe Walter, Berlin  
 courtesy: Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin  
 VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
 Einstiegspreis: 400 Euro

#### Vita

- 1984 in Leipzig geboren
- 2004–2009 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2009 Diplom bei Prof. Neo Rauch
- 2011–2013 Meisterschüler bei Prof. Neo Rauch

#### Kontakt

Galerie EIGEN + ART Leipzig · Elke Hannemann · Spinnereistraße 7, Halle 5  
 04179 Leipzig · Telefon: +49 341 9607886 · leipzig@eigen-art.com  
 www.titus-schade.de



### **Marten Schädlich**

AKS, 2020  
 Öl und Eitempera auf MDF  
 22 x 22 cm  
 Einstiegspreis: 300 Euro

#### Vita

- 1986 in Leipzig geboren
- 2007–2010 Studium Lehramt Mathematik/Kunst, Universität Leipzig und Technische Universität Dresden
- 2010–2016 Studium Malerei/Grafik bei Prof. Annette Schröter, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2012–2016 Fortsetzung Studium Lehramt Mathematik/Kunst, Universität Leipzig
- 2017–2019 Meisterschülerstudium Malerei/Grafik bei Prof. Annette Schröter, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- lebt und arbeitet in Leipzig



### **Rigo Schmidt**

Block, 2020  
 Tempera und Öl auf Finnplatte  
 16,8 x 20,3 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 400 Euro

#### Vita

- 1974 geboren in Altenburg
- 1996–2004 Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Arno Rink
- lebt und arbeitet in Leipzig



### David Schnell

Tribüne, 2000

Siebdruck

Auflage: e.a. Blatt: 59,3 x 84,5 cm

Motiv: 37,8 x 58,3 cm

Foto: Uwe Walter, Berlin

courtesy: Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin

VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Galerierpreis: 2.600 Euro

Einstiegspreis: 1.200 Euro

#### Statement

Die BSG Chemie habe ich immer als tragende Säule im Leipziger Fußball wahrgenommen. Ein Verein, der ambitionierten Jugendarbeit und langjährige Vereinsgeschichte mit einer weltoffenen, antirassistischen Haltung verbindet und bei dem die Entwicklung des Fußballs im Vordergrund steht, nicht die des Profits. Daher ist es mir eine Freude, mich an dieser Ausstellung zu beteiligen.

#### Vita

- 1971 in Bergisch Gladbach geboren
- 1995–2000 Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2000–2002 Meisterschüler bei Prof. Arno Rink
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

Galerie EIGEN + ART Leipzig · Elke Hannemann · Spinnereistraße 7, Halle 5  
04179 Leipzig · Telefon: +49341 9607886 · leipzig@eigen-art.com



### Lena Schramm

Knallkörper, 2020

Öl auf Leinwand

40 x 30 cm

Einstiegspreis: 500 Euro

#### Vita

- 1979 in Berlin geboren
- 2021 Master of Fine Arts Hochschule für bildende Künste Hamburg, bei Prof. Werner Büttner

#### Kontakt

www.galeriekaierdmann.de



### Robert Seidel

o. T., 2020  
Lithographie  
60 x 40 cm  
Foto: PK Fotografie  
Einstiegspreis: 400 Euro

#### Vita

- 1983 in Grimma geboren
- 2003–2008 Studium der Malerei bei Prof. Neo Rauch, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2009–2011 Meisterklasse Neo Rauch, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- seit September 2011 Meisterschüler von Neo Rauch
- arbeitet und lebt in Leipzig

#### Kontakt

[www.robertseidel.net](http://www.robertseidel.net) · [www.instagram.com/\\_robert\\_seidel\\_](https://www.instagram.com/_robert_seidel_) · [www.aspngalerie.de](http://www.aspngalerie.de)



### Hannelore Suppe

Geisterspiele, 2021  
CD-Schreiber und Textmarker  
24 x 21 cm  
Einstiegspreis: 13,12 Euro

#### Kontakt

Fax: +49341 979797



### **Ronny Szillo**

Dieser Sommer, 2020  
 29 x 22 x 5 cm  
 Ton gebrannt, glasiert  
 Unikat  
 Einstiegspreis: 250 Euro

#### Vita

- 1978 in Karl-Marx-Stadt
- 2007 Diplom an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2012 Meisterschüler an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig



### **Roman Termer**

Grüne Liebe, 2021  
 Öl und Acryl auf Leinwand  
 140 x 69 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 200 Euro

#### Statement

Das Herz verbindet viele mit ihrer Liebe zum Verein. Deswegen wurde es grün.

#### Kontakt

roman-ter@web.de



### **Bond Truluv**

Technisches Abseits, 2020

Acryl, Transferdruck und Sprühfarbe auf Leinwand

70 x 100 cm

Einstiegspreis: 400 Euro

Vita

- 1981 in Göttingen geboren
- 2010 Master in Ethnologie Universität Leipzig
- 2012 Stipendium der Malerei am Institut Seni Indonesia in Yogyakarta, Indonesien
- lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Leipzig

Kontakt

[www.truluv.de](http://www.truluv.de) · [www.instagram.com/bondtruluv](https://www.instagram.com/bondtruluv) · [www.facebook.com/bondtruluv/](https://www.facebook.com/bondtruluv/)



### **Stefan Vogel**

Bauchemie, 2021

Paraffin, Kopien, Dreck, Fäden, Tackernadeln, Papier, Schreibmaschine, Haare, auf Glas

Gerahmt, rückseitig signiert.

34 x 56 cm

Einstiegspreis: 1200 Euro

Vita

- 1981 Geboren in Fürth
- 2004 Hochschule für bildende Künste Hamburg
- 2012 Diplom

Kontakt

Stefan Vogel · Spinnereistraße 7 · 04179 Leipzig · [www.stefanvogel.info](http://www.stefanvogel.info)



**Erik Waldau**

Eiche-Stein AKS100, 2020  
 mit Kettensäge und Holzfräse bearbeitete Eiche  
 200 x 50 cm  
 Foto: PK Fotografie  
 Einstiegspreis: 300 Euro

Vita

- 1978 in Leisnig geboren
- Garten- und Landschaftsbauer



**Philipp Weber**

AK, 2021  
 Öl auf Baumwolle  
 50 x 40 cm  
 Einstiegspreis: 600 Euro

Vita

- 1979 in Leipzig geboren
- 2001 Abitur
- 2002 Abendakademie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- freischaffend in Leipzig tätig

Kontakt

[pw@criklok.de](mailto:pw@criklok.de) · [www.instagram.com/tal\\_richard](https://www.instagram.com/tal_richard)



### Matthias Weischer

o. T., 1998  
Acryl auf Papier  
75,2 x 53,8 cm  
Einstiegspreis: 1200 Euro

#### Vita

- 1973 geboren in Elte (Westfalen)
- 2000 Studium der Malerei, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2003 Meisterschüler in der Klasse von Sighard Gille, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

[www.matthiasweischer.de](http://www.matthiasweischer.de)



### Georg Weißbach

Happy Days Are Here Again, 2021  
Öl auf Leinwand  
50 x 40 cm  
Einstiegspreis: 600 Euro

#### Vita

- 1987 geboren in Leipzig
- 1996–2005 Thomanerchor Leipzig
- 2006–2008 Kunstgeschichte, Universität Leipzig
- 2007 Mitbegründer Kunstraum Ortloff, Leipzig
- seit 2008 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2010–2015 Klasse für bildende Kunst, Prof. Astrid Klein sowie bei Prof. Oliver Kossack
- 2012 Erasmusaufenthalt in Newport, Wales, Großbritannien
- 2013 Gründung der Künstlergruppe ART N MORE (mit Paul Bowler)
- 2015 Diplom mit Auszeichnung
- 2015–2017 Meisterschüler bei Prof. Astrid Klein
- lebt und arbeitet in Leipzig

#### Kontakt

Galerie Kleindienst · Spinnereistraße 7 · Haus 3/11 · 04179 Leipzig  
Telefon + Fax: +49 341 4774553 · [kontakt@galeriekleindienst.de](mailto:kontakt@galeriekleindienst.de) · [www.georgweissbach.de](http://www.georgweissbach.de)



### **Franziska Paula Wolber**

Ikone (Kunze), 2021

Eitempera und Schlagmetall auf MDF

20 x 17 cm

Foto: PK Fotografie

Einstiegspreis: 200 Euro

Vita

- 1987 in Berlin geboren

- 2015 Diplom Bildende Kunst und Kunstvermittlung an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Bildhauerei/Objekt

Kontakt

[www.franziskapaulawolber.de](http://www.franziskapaulawolber.de) · [franziska\\_wolber@hotmail.de](mailto:franziska_wolber@hotmail.de)



### **Felix Z.**

Endlos, 2021

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

Einstiegsgebot: 800 Euro

Kontakt

[f.87@mailbox.org](mailto:f.87@mailbox.org) · [www.instagram.com/felix87\\_tattoo](https://www.instagram.com/felix87_tattoo)

**DANKE**  
ROBERT SEIDEL  
MALTE MASEMANN  
CHRISTOPH RUCKHÄBERLE  
DAVID SCHNELL  
MATTHIAS WEISCHER  
SEBASTIAN GÖGEL  
STEFAN VOGEL  
GABRIELA KOBUS  
RIGO SCHMIDT  
GEORG WEIßBACH  
BOND TRULUV  
GEORG BRÜCKMANN  
MARTEN SCHÄDLICH  
JULIANE MAHLER  
HENRIETTE GRAHNERT  
CHRISTOPH GEORG FABIAN  
TITUS SCHADE  
ARIS KALAIZIS  
KKM51  
COPIK  
FRANK MOLL  
JUREK ROTH  
LENA SCHRAMM  
RONNY SZILLO  
MARTIN NEUMAIER  
RUTH HABERMEHL  
HARALD KIRSCHNER

MARCUS PAPE  
PHILIPP WEBER  
REDSKIN.7030  
FELIX Z.  
KAESEBERG  
PM HOFFMANN  
RAFFAEL BADER  
JAHR SKETCHES  
JAANA HILGENFELD  
HRZI UND PINKY  
PK FOTOGRAFIE  
MARTIN LOVEKOSI  
PAULA WOLBER  
HAUKE NIETHER  
ERIK WALDAU  
GAUCH1  
ROAM  
ANNA LEY  
HANNELORE SUPPE  
ALEXANDER MENNICKE  
HANDS OF GOD FOOTBALL  
ROMAN TERMER  
DOMINIK DRESEL  
FRANKFURTER FARBE  
MISPELSCH  
GERD NEUMANN  
MARTIN KOBE  
FAMED

upcoming

# VERSTEI- GERUNG DER KUNSTWERKE IM STADION

Infos:

[www.chemie-leipzig.de](http://www.chemie-leipzig.de)

facebook: [bsg.chemie.leipzig](https://www.facebook.com/bsg.chemie.leipzig)

twitter: [nur\\_die\\_bsg](https://twitter.com/nur_die_bsg)

# FLUTLICHT FÜR LEUTZSCH

Das Projekt „Flutlicht für Leutzsch“ steht stellvertretend auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig für die Probleme, mit denen die BSG Chemie Leipzig zu kämpfen hat, aber auch mit welchem, von Fans getragenen, Engagement der Verein diese Aufgaben angeht.

Über viele Jahre wurde der Alfred-Kunze-Sportpark sowohl von der Stadt als Eigentümerin als auch den vorherigen Nutzern sträflich vernachlässigt. Trotz des Status als Kulturdenkmal entstanden so viele Baustellen, die der Verein nun langsam und ohne finanzielle Balanceakte versucht abzuarbeiten. Sowohl Arbeitsleistungen der Anhänger als auch Spenden spielen dabei eine große Rolle. Dazu gehört auch „Flutlicht für Leutzsch“. Um weiterhin in der vierten Liga spielen zu dürfen, aber auch, um den Sportpark infrastrukturell auf allen Ebenen weiterzuentwickeln und nutzen zu können, ist eine Flutlichtanlage obligatorisch. Das Geld dafür muss der Verein selbst erwirtschaften. Daher initiierte die Fanszene eine Kampagne, um die benötigten Mittel zusammenzubekommen und den Alfred-Kunze-Sportpark in neuem Licht erstrahlen zu lassen.

Neben vielen kleineren Spendenaktionen wie Kuchenbasaren oder Losverkäufen waren es vor allem die von den Fans organisierten Benefizspiele unter anderem gegen die Bundesligisten Fortuna Düsseldorf und Eintracht Frankfurt, die zu großen Highlights wurden. Außerdem erschien eine Rap-CD und auch im Rahmen von Konzerten der Band „Feine Sahne Fischfilet“ wurde Geld gesammelt. Durch die Vielzahl an Aktionen konnten bisher circa 400.000 Euro eingenommen werden. Nötig sind nach aktuellem Stand gut 500.000 Euro. Die noch benötigten Mittel sollen unter anderem durch die Versteigerung der Arbeiten der Ausstellung „Zeitgenössische Kunst im Flutlicht“ zusammenkommen. Dabei haben sich die ausgestellten Künstler dankenswerterweise dazu bereit erklärt, ihre Arbeiten zur Verfügung zu stellen.



# GEORG KEIN KIND ZURÜCKLASSEN

Doch es sollen nicht die gesamten Einnahmen in den „Flutlichttopf“ fließen. Vielmehr geht es, dem eigenen Anspruch folgend, auch darum, etwas für den Leipziger Westen zu tun. Daher soll der Kooperationspartner der BSG Chemie Leipzig, Tüpfelhausen – Das Familienportal e.V., und deren Projekt „GEORG – Kein Kind zurücklassen“, unterstützt werden.

Als stets verlässlicher Partner für Kinder, Jugendliche und Familie ist Tüpfelhausen schon seit vielen Jahren weit über den Leipziger Westen hinaus bekannt. An jedem Wochentag warten bis zu 20 spannende und hilfreiche Angebote, Kurse und Projekte auf junge Menschen und Familien. Ob Krabbelgruppen, Beratungs- oder Kreativangebote, thematische Elternabende und Nachhilfekurse: Das Zentrum von Tüpfelhausen auf der Georg-Schwarz-Straße 116 in Leutzsch unterstützt nachhaltig. Darüber hinaus ist Tüpfelhausen die internationale Arbeit und der zivilgesellschaftliche Einsatz gegen Antisemitismus und Rassismus ein Herzensanliegen.

Mit dem Bildungsangebot „GEORG – Kein Kind zurücklassen“ fängt Tüpfelhausen im Allgemeinen und wegen der Covid-19-Pandemie im Speziellen besonders die vielen schulischen Problemlagen der Familien auf, entlastet die Familien in diesem schweren Problembereich und sorgt für messbare Bildungserfolge. Jedoch muss auch Tüpfelhausen feststellen, dass einige Familien nicht erreicht werden können. Ihnen fehlt es an der technischen Ausstattung, ihren Kindern die Teilnahme am Projekt zu ermöglichen. Diese benachteiligte Zielgruppe umfasst neben Familien mit ALG-II-Bezug und Familien der unteren Mittelschicht auch geflüchtete wie migrantische Familien. Hier wird Tüpfelhausen, dank der unbürokratischen Unterstützung der BSG Chemie Leipzig, schnell und unkompliziert Abhilfe schaffen und einen technischen Zugang zu diesen wichtigen Angeboten für möglichst viele Familien schaffen.



## Bildnachweis

Aulich, Henry: S.29 u.l.  
 Arbeitsgruppe Architekten (Juri Kuther, Leon Sandten): S.33.u.r.  
 Brunner, Falk: S.26 l.  
 BSTU Leipzig: S.24  
 Bundesarchiv: S.23 r.  
 Černiauskaitė, Kristina: S.29 o.  
 Diablos Leutzsch: S.27 u.r.; S.31 m.l.  
 Dresel, Dominik: S.28  
 Evelyn Richter Archiv der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Museum der bildenden Künste Leipzig: S.25 o.l.  
 Goltzsch, Sebastian ([www.vtvr.de](http://www.vtvr.de)): S.32  
 Grandke, Christoph: S.25 m.l., u.; S.31 o.;  
 Heidenblut, Moritz: S.13  
 Kirst, Dr. Monika: S.19 u.r.  
 Kohlhuber, Sören: S.31 m.r.  
 Leipzig, Amt für Bauordnung und Denkmalpflege, Bauaktenarchiv: S.33 o.r.  
 National Collection of Aerial Photography (NCAP): S.19 l.u.  
 PK-Fotografie: S.29 r.  
 Privat: S.25 o.  
 Sandten, Leon: S.33 u.l.  
 Stadtgeschichtliches Museum: S.16; S.17 o.l., o.r, u.l.  
 Sportmuseum: S.21 o.l., u.r, u.l.; S.31 u.l., u.r.  
 Scherner, Jürgen: S.17 u.r.  
 Westend-Pressagentur: S.18; S.19 o.l., o.r.; S.20; S.21 o.r.; S.22; S.23 m., u.l.; S.25 o.r., m.r.; S.26 o.r., u.r.; S.27 o.l, u.l.; S.30; S.31 m.l.; S.33 o.l.

## Abbildungen zeitgenössische Kunst:

So nicht anders angegeben, stammen die Abbildungen der Kunstwerke von den Künstler\_Innen. Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders vermerkt, bei den Künstler\_Innen bzw. den Fotografen. Die BSG Chemie Leipzig e.V. hat das Recht für den Abdruck im Ausstellungskatalog.



im.flutlicht  
#imflutlicht

Mit freundlicher Unterstützung von:

